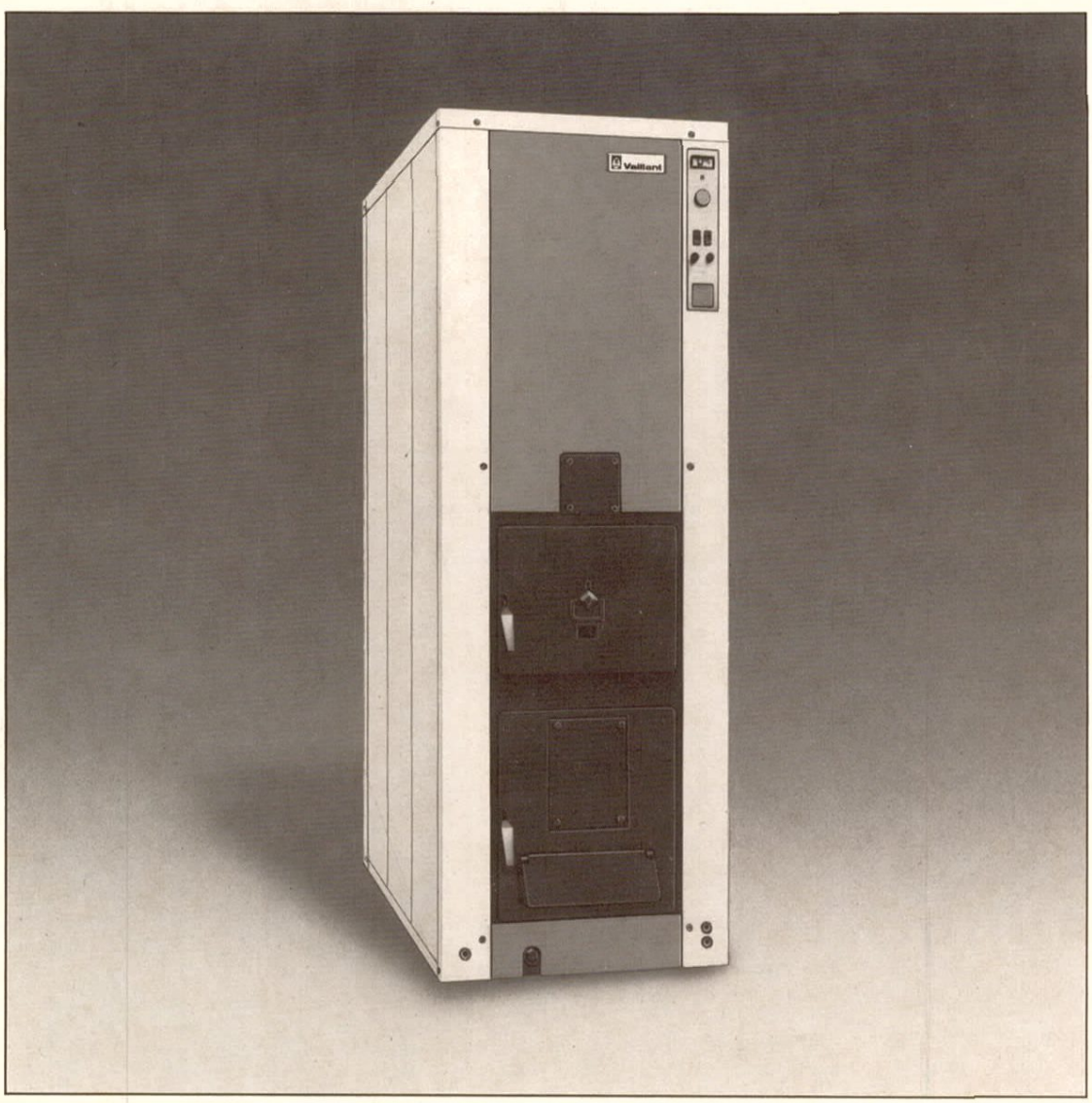
Installationsanleitung

Umstellbrandkessel **G 310**

Umstellbrandkessel mit Brauchwasserspeicher **G 314.1**



Vaillant®

Ihr Partner für Heizen, Regeln, heißes Wasser.

80 53 94 D

Inhalt

1	Typenübersicht	2	8	Installation	12
2	Beschreibung	2	9	Elektroinstallation	12–13
3	Abmessungen	3–4	10	Betriebsbereitstellung	14
4	Vorschriften	5	11	Pflege und Wartung	14
5	Montage G 310, G 314.1	6–7	12	Gewährleistung	15
6	Übersichtsplan G 314.1	8–9	13	Vaillant Kundendienst	15
7	Montage Kesselverkleidung	10–11	14	Technische Daten	Rückseite

1 Typenübersicht

Bezeichnung		Anzahl der Glieder	Nennwärmeleistung bei Öl/Gas kW
Umstellbrandkessel G 310	Umstellbrandkessel mit Brauchwasserspeicher G 314.1		
G 310– 6	G 314.1– 6	6	77,9
G 310– 7	G 314.1– 7	7	88,4
G 310– 8	G 314.1– 8	8	98,8
G 310– 9	G 314.1– 9	9	109,3
G 310–10	G 314.1–10	10	119,9
G 310–11	G 314.1–11	11	130,2
G 310–12		12	140,7
G 310–13		13	151,2

2 Beschreibung

G 310
Umstellbrandkessel für Öl/Gas- oder Koksfeuerung in Warmwasserzentralheizungsanlagen nach DIN 4751.

G 314.1
Umstellbrandkessel mit eingebautem, liegendem Brauchwasserspeicher für Öl/Gas- oder Koksfeuerung in Warmwasserzentralheizungsanlagen nach DIN 4751. Für Ölgebläsebrenner nach DIN 4787 oder Gasgebläsebrenner nach DIN 4788.

Der Kessel kann mit folgenden Brennstoffen betrieben werden:
Heizöl EL nach DIN 51603; Stadtgas. Erdgas, Ferngas und Flüssiggas nach DVGW-Arbeitsblatt G 260. Brechkoks II Körnung 40/60 mm.

Hinweis:
Bei Verfeuerung fester Brennstoffe in geschlossenen Anlagen DIN 4751 Blatt 1 und 2 beachten.

Vaillant Umstellbrandkessel entsprechen in ihrem Aufbau und in ihrem Betriebsverhalten den Anforderungen der DIN 4702. Sie sind heiztechnisch geprüft und tragen auf dem Kesselschild das jeweilige Bauart-Zulassungskennzeichen.

Gußgliederblock und wassergekühlter Rost. Der Kessel hat steigende Abgaszüge und obenliegende Reinigungsdeckel, weiterhin eine wärmegedämmte Fülltür und Schürtür, in dieser befindet sich eine Brennerplatte für Brennerrohrdurchmesser bis 170 mm. Vorstellrost einschließlich Halter und Riegel, sowie Abgassammelkasten mit waagerechtem Abgangsstutzen Ø 225 mm. Der isolierte Kesselmantel ist kunststoffbeschichtet. Im Vorder- und Hinterglied befinden sich die Bohrungen für die erforderlichen Regel- und Sicherheitseinrichtungen.

3 Abmessungen

G 310

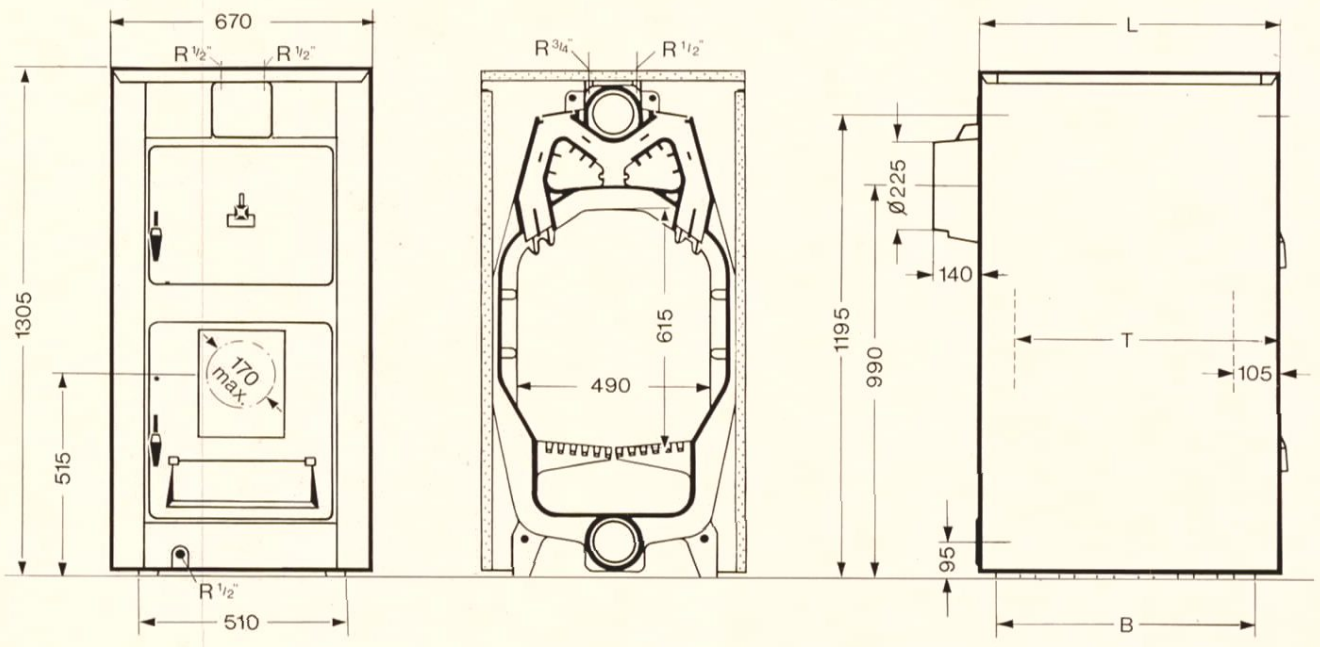


Abb. 1

Anzahl der Glieder	Maße in mm L	B	T
6	650	610	550
7	750	710	650
8	850	810	750
9	950	910	850
10	1050	1010	950
11	1150	1110	1050
12	1250	1210	1150
13	1350	1310	1250
Bauartzulassung 08/NDH 154			

G 314.1

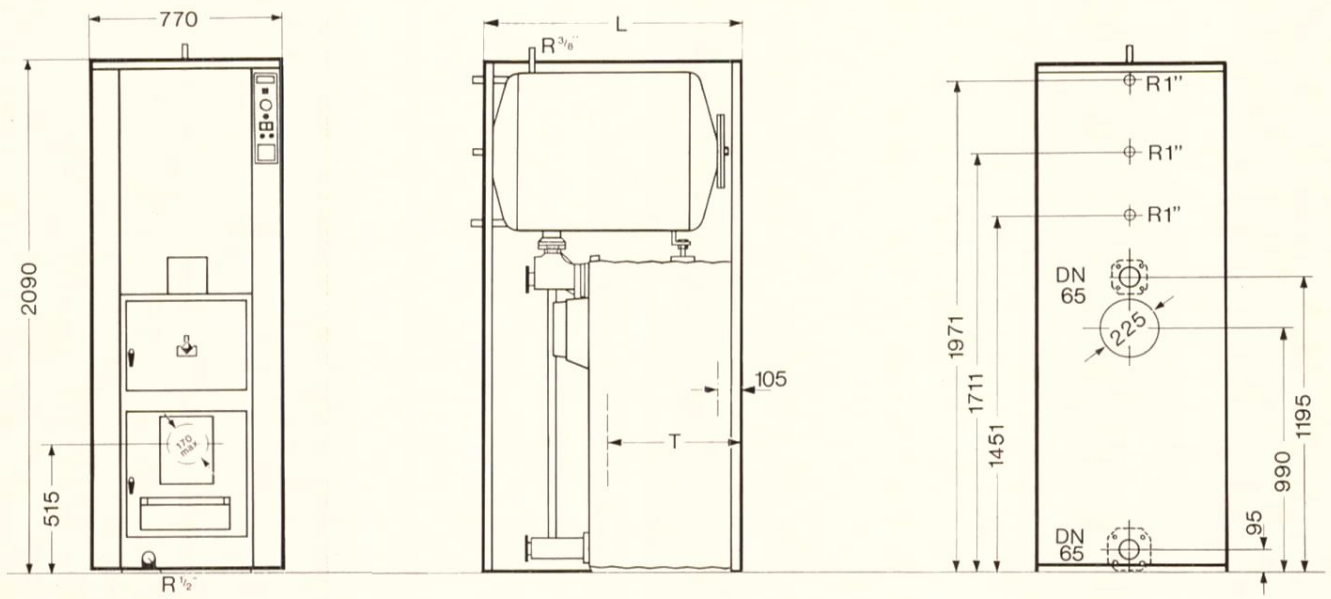


Abb. 2

Anzahl der Glieder	L	T
6	1025	550
7	1125	650
8	1225	750
9	1325	850
10	1425	950
11	1525	1050

Typ G 314.1 Zahl der Glieder	DVGW Reg. Nr.
6	08/NDH 154/1
7	08/NDH 154/2
8	08/NDH 154/3
9	08/NDH 154/4
10	08/NDH 154/5
11	08/NDH 154/6

4 Vorschriften

Bei der Aufstellung und Installation des Kessels sind die baurechtlichen-, gewerblichen-, immissionsschutzrechtlichen- und wasserrechtlichen Vorschriften zu beachten:

Diese verweisen unter anderem auf

TRD 702
Heißwassererzeuger mit einer zulässigen Vorlauftemperatur bis 110°C

DIN 4701
Heizungen, Regeln für die Berechnung des Wärmebedarfs von Gebäuden

DIN 4702
Heizkessel

DIN 4751 Blatt 1 u. 2
Sicherheitstechnische Ausrüstung von Warmwasserheizungen mit Vorlauftemperaturen bis 110°C

DIN 4755
Ölfeuerungen in Heizungsanlagen

DIN 4787
Ölzerstäubungsbrenner

DIN 4756
Gasfeuerungen in Heizungsanlagen

DIN 4788
Gasbrenner mit Gebläse

DIN 3440
Temperaturregel- und -begrenzungseinrichtungen für Wärmeerzeugungsanlagen.

DIN 1988
Trinkwasserleitung in Grundstücken, technische Bedingung für Bau und Betrieb

A. D. Merkblatt A 3, Ausrüstung von Druckbehältern

DVGW-TRGI 1972
Technische Regeln für Gas-Installation

TRF 1969
Technische Regeln Flüssiggas

VDE-Vorschriften

Heizraum-Richtlinien bzw. die Bauordnung der Länder (FeuVo)

HeizAnlV
Heizungsanlagen-Verordnung

HeizBetrV
Heizungsbetriebs-Verordnung sowie Anforderungen u. Auflagen der Bau- u. evtl. Gewerbeaufsichtsämter. Die Errichtung einer Kesselanlage mit einer Beheizleistung bis 930 kW (800 000 kcal/h) ist gemäß § 12 Absatz 2 der Dampfkesselverordnung den zuständigen Erlaubnisbehörden anzuzeigen. Hierzu ist der Vordruck III zu verwenden.

Zur Wahl des Aufstellungsortes, sowie zu den Maßnahmen der Be- und Entlüftungseinrichtungen des Heizraumes ist die Zustimmung der zuständigen Bauaufsichtsbehörde, meistens vertreten durch den Bezirksschornsteinfegermeister, einzuholen.

Die Beheizleistung ist der Nennleistung des Kessels anzupassen.

Es ist sicherzustellen, daß bei abgeschaltetem Heizungsnetz eine Mindestwassermenge ca. 35% der normalen Heizwassermenge den Wärmeerzeuger durchströmt. Bei Öl- u. Gasfeuerung darf die Rücklauftemperatur 60°C nicht unterschreiten, zur Vermeidung von abgasseitiger Korrosion.

Für die Gesamtanlage ab 50 kW Nennleistung des Kessels ist eine Betriebsanleitung vom Heizungsbauer zu erstellen.

Nach TRD 701 und 702 ist nach beendeter Montage eine Wasserdruckprüfung erforderlich, sofern der Zusammenbau des Kessels beim Betreiber erfolgt.

4.1 Wasseraufbereitung in Heizungsanlagen

Anforderung an die Wasserbeschaffenheit nach VDI-2035 (Entwurf).

A Wärmeerzeuger mit Anlagenleistungen bis 100 kW (86 000 kcal/h)
Als Füllwasser kann Wasser mit einer Carbonathärte bis 6 mval/l (16,8° dH) verwendet werden. Bei härterem Wasser muß zur Vermeidung von Steinbildung eine Härtekomplexierung oder Enthärtung vorgenommen werden (siehe VDI 2035; Abschknitt 8.1.1 und 8.1.2).

Heizungswasser (Umlaufwasser): Bei offenen Heizungsanlagen mit zwei Sicherheitsleitungen, bei denen das Heizungswasser durch das Ausdehnungsgefäß zirkuliert, muß eine Zugabe Sauerstoff abbindender Chemikalien (VDI 2035, Abschn. 8.2.2) erfolgen, wobei ein ausreichender Überschuß im Rücklauf durch regelmäßige Kontrollen gewährleistet werden muß. Bei allen anderen Anlagen dieser Gruppe sind Maßnahmen zur Überwachung der Zusammensetzung des Heizungswassers nicht erforderlich.

B Wärmeerzeuger mit Anlagenleistungen von 100 bis 1000 kW
(86 000 bis 860 000 kcal/h)
Als Füllwasser kann Wasser mit einer Carbonathärte bis 4 mval/l (11,2° dH) verwendet werden. Bei härterem Wasser gilt das unter A für Füllwasser Gesagte. Vor allem bei größeren Anlagen wird eine Inhibierung (VDI 2035; Abschn. 8.2.1) empfohlen.

5 Montage G 310, G 314.1

5.1 Kesselblock

Der Heizraumboden unter dem Kessel muß eben sein.
Der freie Raum seitlich des Kessels sollte mindestens 0,40 m betragen.

Bei Anlieferung des Kessels in einzelnen Gliedern (lose) Dichtleisten, Naben und Nippel mit Petroleum oder Verdünnung reinigen und auf Beschädigung prüfen.

Hinterglied aufstellen und abstützen. Dichtleisten gleichmäßig und nicht zu dick mit mitgeliefertem Kesselkitt einstreichen.

Für das jeweils anzubauende Glied Naben und Nippel mit mitgelieferter Bleimennige einstreichen.
Nippel in die obere Nabe leicht einschlagen, in die untere Nabe lose einsetzen, um beim Ansetzen des Mittelgliedes eine Korrektur vornehmen zu können.

Achtung: Schief eingeschlagene Nippel bereiten Schwierigkeiten beim Montieren und sind Ursachen von Undichtheiten.

Mittelglieder und Vorderglied nacheinander mit Preßwerkzeug oben und unten gleichmäßig zusammenpressen.

Achtung Preßwerkzeug: An der unteren Nabe im Vorderglied nur den 35 mm dicken Rundflansch, Bestell-Nr. 437 485 verwenden.

Während der Montage Blocklänge prüfen.
Ankerstangen durch die Bohrungen der Endglieder stecken, vorn und hinten jeweils eine ballige Scheibe aufschieben, Abb. 3, und Muttern mit einem Schlüssel anziehen.
Kesselblock waagerecht ausrichten.

Obere Reinigungsöffnungen mit Reinigungsdeckeln verschließen. Abgassammelkasten anbauen und eindichten (Kesselkitt beiliegend).

Schutzrohre für Temperaturanzeige- und Regelgeräte einschrauben.

Wird die Steuerbox KS 95, KS 100 oder KS 105 verwendet, Schutzrohr in die R¾"- bzw. R½" Bohrung im Hinterglied einschrauben. Schutzrohr liegt in der Verpackung „Steuerbox".

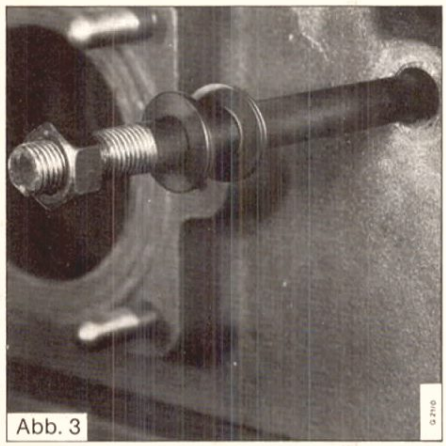


Abb. 3

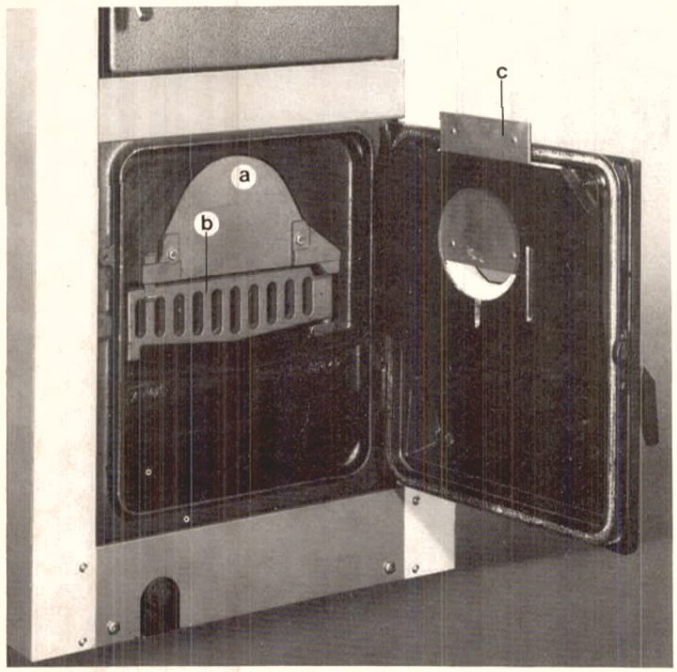


Abb. 4

5.2 Öl/Gasfeuerung

Zwischenstück (a), Vorstellrost (b) und Schürtürschieber (c) herausnehmen, Abb. 4.
Brenner- und Isolierplatte entspr. Brennerrohrdurchmesser ausschneiden.
Max. Ø 170 mm.
Schürtür mit Sicherheitsschraube fest verschließen.
Abgasdrosselklappe in geöffneter Stellung arretieren.
Vor Inbetriebnahme Schutzüberzug der Türgriffe entfernen.

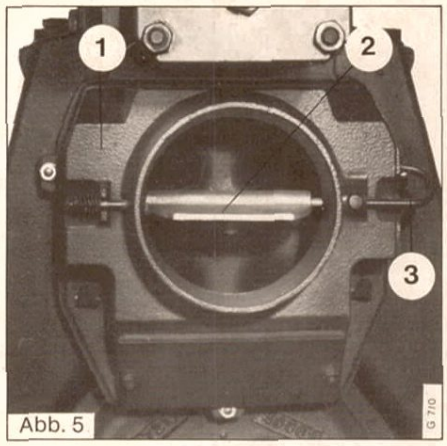


Abb. 5

5.3 Koksfeuerung

Am Abgassammelkasten (1) Stellhebel (3) auf „S“ der Rasterplatte stellen, dabei Drosselklappe (2) geöffnet ausrichten und auf der Welle arretieren, Abb. 5.

Vor Inbetriebnahme Schutzüberzug der Türgriffe entfernen.

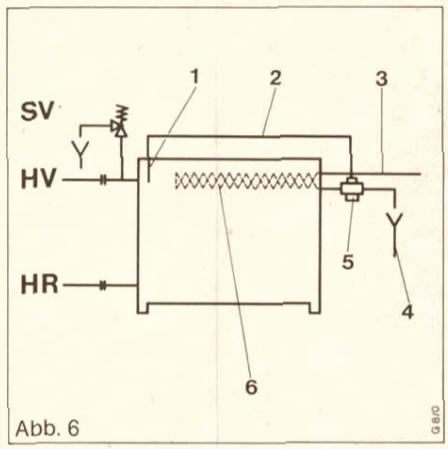


Abb. 6

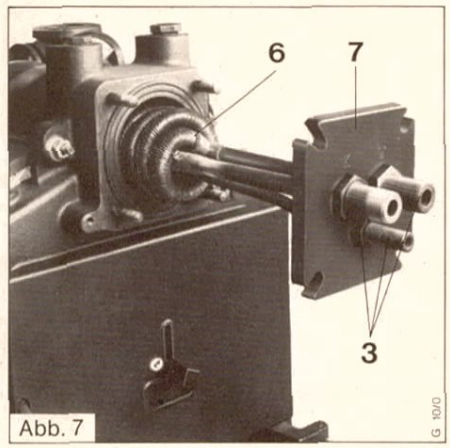


Abb. 7

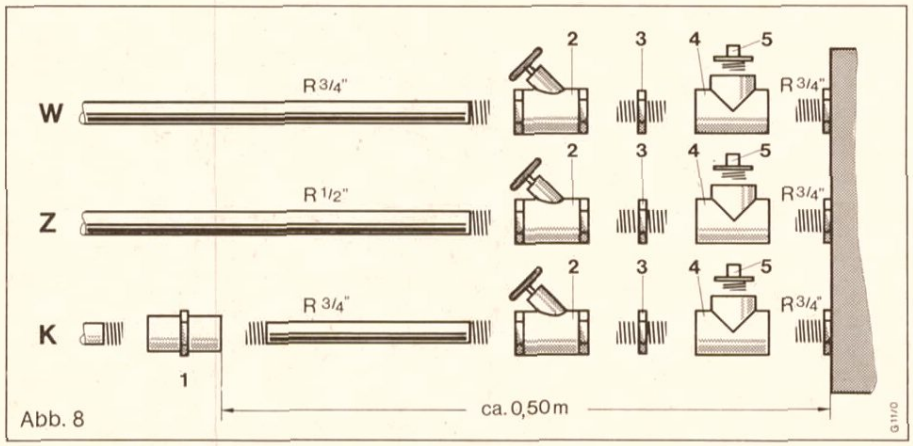


Abb. 8

(Thermische Ablaufsicherung darf nicht zur Warmwasserbereitung verwendet werden.)

Legende zu Abb. 8

W = Warmwasserleitung R¾"
Z = Zirkulationsleitung R½"
K = Kaltwasserleitung R¾"
1 = Dosierventil (z.B. Taco-Flow-Regulator)
2 = Absperrventil
3 = Doppelnippel
4 = T-Stück
5 = Stopfen

Legende zu Abb. 6 u. 7

6 Durchflußerhitzer
2 Kapillarleitung
5 Ventil
1 Fühler
} Teile der Ablaufsicherung
3 Kaltwasserzuleitung
4 Warmwasserablaufleitung
SV Sicherheitsventil
HV Heizungsvorlauf
HR Heizungsrücklauf

Montage der thermischen Ablaufsicherung bei G 310-6, G 310-7, G 314.1-6, G 314.1-7:
Vorlaufstutzen bzw. Rückwandarmatur anschrauben. Entsprechende Dichtung dazwischen legen.

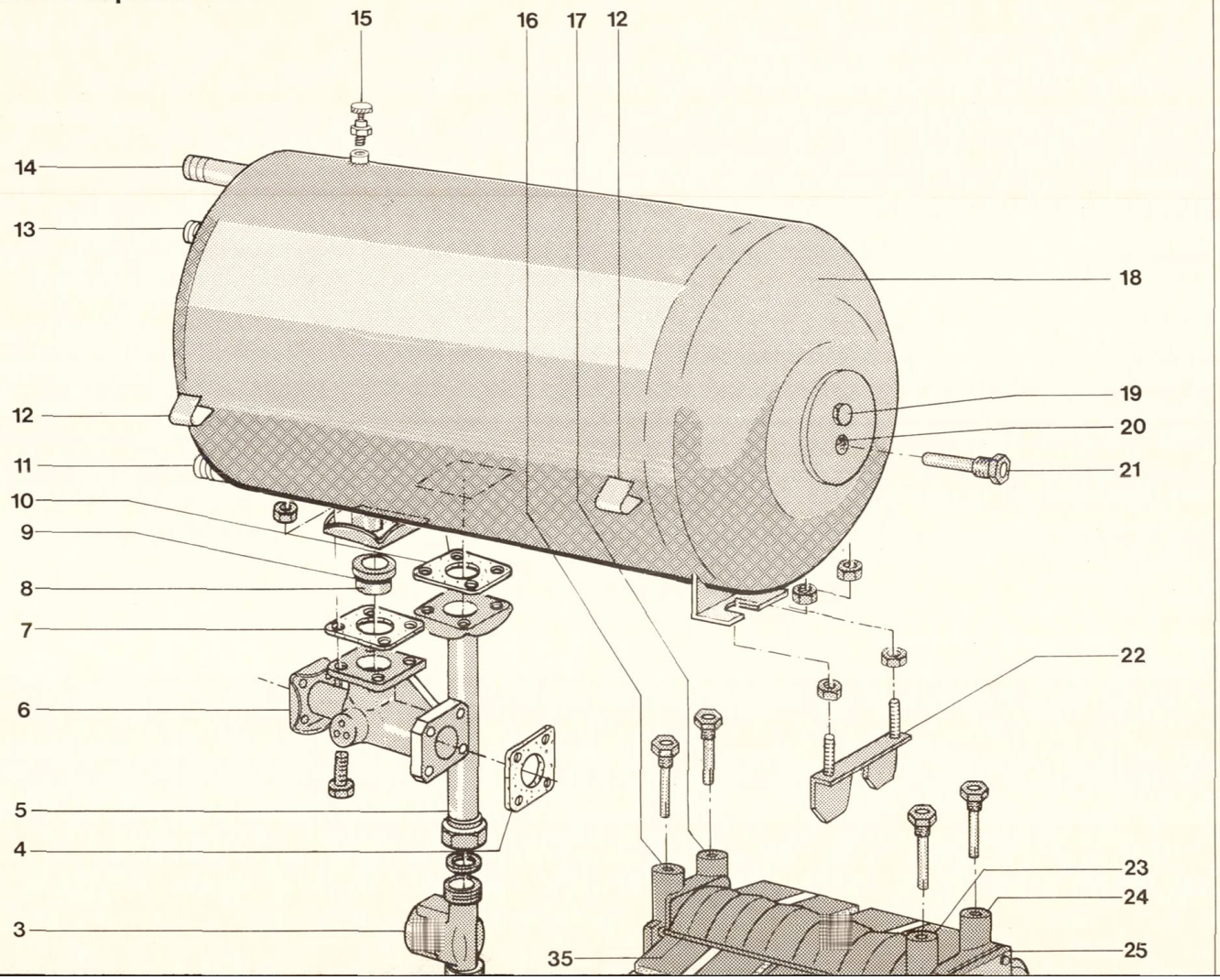
Zur Montage der Rückwandarmatur, siehe auch Montageanleitung Rückwandarmatur, die der Verpackungseinheit „Rückwandarmatur“ beiliegt.
Den Durchflußerhitzer (6) von vorn in die obere Kesselnabe einschieben. Abb. 7.
Anschlußflansch (7) mit den Bohrungen für die Brauchwasseranschlüsse am Vorderglied anschrauben. Dichtung zwischenlegen.
Sechskantmutter an den Brauchwasseranschlüssen (3) anziehen.
Anschlußflansch (7) am Kessel festschrauben.
Zirkulationsanschluß mit korrosions- und druckfester Kappe verschließen.

K = Kaltwasser
W = Warmwasser
Z = Zirkulation
} Auf dem Anschlußflansch markiert, beim Abschluß der Leitungen beachten.

Das Ventil der thermischen Ablaufsicherung muß unabsperrbar in der Wasserleitung am Durchflußerhitzer (6) eingebaut werden. Eine Ablaufleitung ist vorzusehen.

Einbau des Durchflußerhitzers zur Brauchwassererwärmung.
Kaltwasser-, Warmwasser- und Zirkulationsleitung unter Beachtung der DIN 1988 entsprechend der Darstellung in Abb. 8 anschließen.

6 Übersichtsplan G 314.1



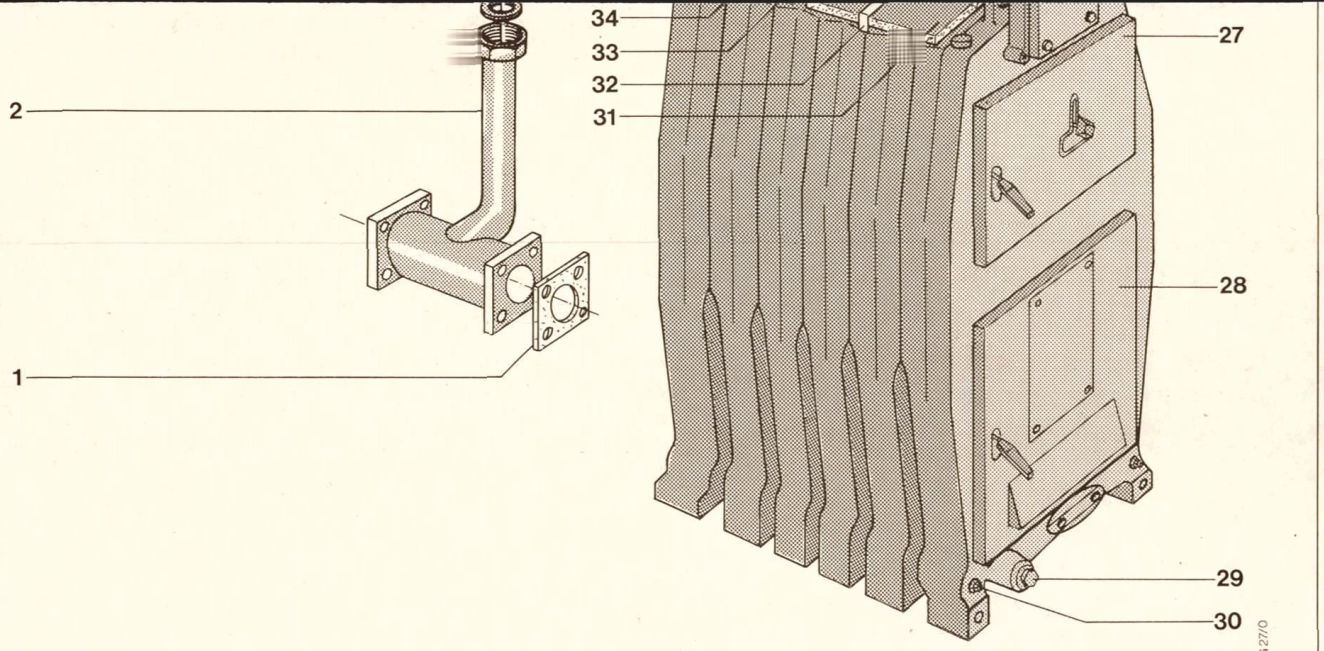


Abb. 9

1 Dichtung
2 Rücklaufrohr (Speicher) unten
3 Ladepumpe
4 Dichtung
5 Rücklaufrohr (Speicher) oben
6 Anschlußstück Kessel-/Speichervorlauf
7 Dichtung
8 Rückschlagventil
9 Plastische Dichtschnur
10 Dichtung
11 Kaltwasseranschluß
12 Transportöse
13 Zirkulationsanschluß
14 Warmwasseranschluß
15 Entlüftung
16 Bohrung für Tauchhülse R¾″
17 Bohrung für Tauchhülse R½″
18 Brauchwasserspeicher
19 Magnesium-Schutzanode
20 Bohrung für Tauchhülse R½″
21 Tauchhülse R½″ (vernickelt)
22 Speicherabstützung
23 Ankerstange
24 Bohrung für Tauchhülse R½″
25 Bohrung für Tauchhülse R¾″
26 Kesselblock
27 Fülltür
28 Schürtür (mit Primär-Luftklappe)
29 Entleerung R½″
30 Ankerstange
31 Reinigungsdeckel
32 Haltewinkel
33 Reinigungsdeckel
34 Haltewinkel
35 Ankerstange

6.1 Montage und Anschluß des Brauchwasser-Speichers

Reihenfolge der Montage:
Anschlußstück – Kessel-/Speichervorlauf (6) Rückschlagventil (8) einbauen. Beiliegende plastische Dichtschnur (9) unterhalb des Auflagerandes um das Rückschlagventil legen, siehe Abb. 10 und Abb. 9 Seite 9.
Rückschlagventil zusammen mit der Dichtschnur fest in das Anschlußstück eindrücken. Die plastische Dichtschnur verhindert Fremdzirkulation zwischen Kessel und aufgesetzem Brauchwasserspeicher.

Anschlußstück – Kessel-/Speichervorlauf (6) und Rücklaufrohr (2) einschließlich Ladepumpe (3) am Kessel lose anschrauben und Dichtungen (1 + 10) auf die oberen Flansche (Speicherverbindung) legen. Speicherabstützung (22) am Speicher (18) anschrauben.
¾″ Rohrstück in die vier seitlichen Ösen einstecken.
Speicher (18) aufsetzen und die Flansche verschrauben.
Speicher (18) dabei so ausrichten, daß die Anschlußverbindungen von Speicher (18) und Kessel (26) senkrecht untereinander liegen. Nach Ausrichten der Anschlußverbindungen.

Erst Flanschverbindung zum Speicher (18) dann Flanschverbindung am Kessel (26) fest anziehen.

Achtung: Dichtungen (1 + 4,) + 10) an den Flanschverbindungen nicht vergessen!

Speicher (18) auf der Abstützung (22) zur besseren Entlüftung, mit einer Neigung von 1° nach vorn ausrichten.

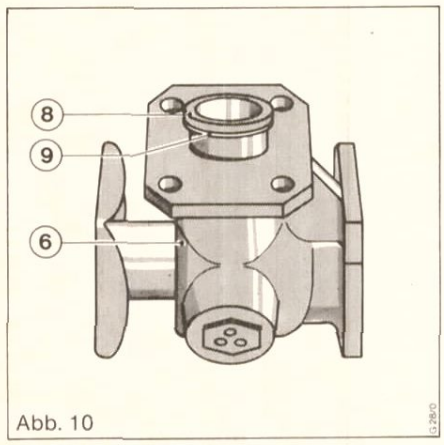


Abb. 10

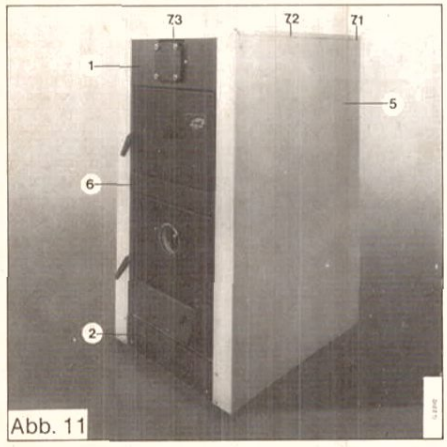


Abb. 11

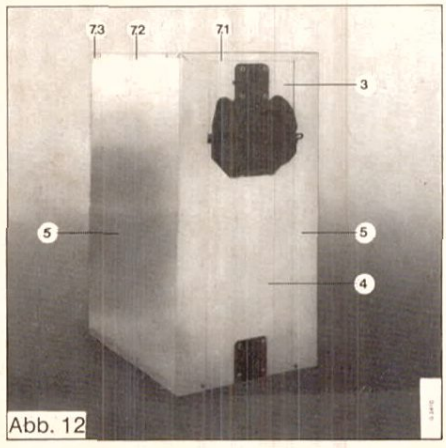


Abb. 12

7 Montage der Kesselverkleidung

7.1 Montage der Kesselverkleidung G 310

Die Bleche (1) und (2) am Vorderglied anschrauben, Abb. 11.

Blech (3) am Hinterglied anschrauben, Abb. 12.
Hinteres Verkleidungsblech (4) über die Stiftschrauben stecken (werden lose mitgeliefert).

Seitliche Verkleidungsbleche (5) über die Stiftschrauben im Hinterglied schieben und mit Blech (2) verschrauben, Abb. 12.

Lose mitgelieferte Bolzen in die seitlichen Verkleidungsbleche (5) einschrauben und Blech (6) lose einhängen.

Angestanzte Durchbrüche in den oberen Verkleidungsblechen (7.1) und (7.3) entsprechend der verwendeten Regel- und Anzeigegeräte ausbrechen.

Isoliermatte und obere Verkleidungsbleche (7.1), (7.2) und (7.3) auflegen.

Schutzfolie vom Kesselmantel erst nach Beendigung der Schmutzarbeiten im Heizungsraum entfernen, vor Inbetriebnahme.

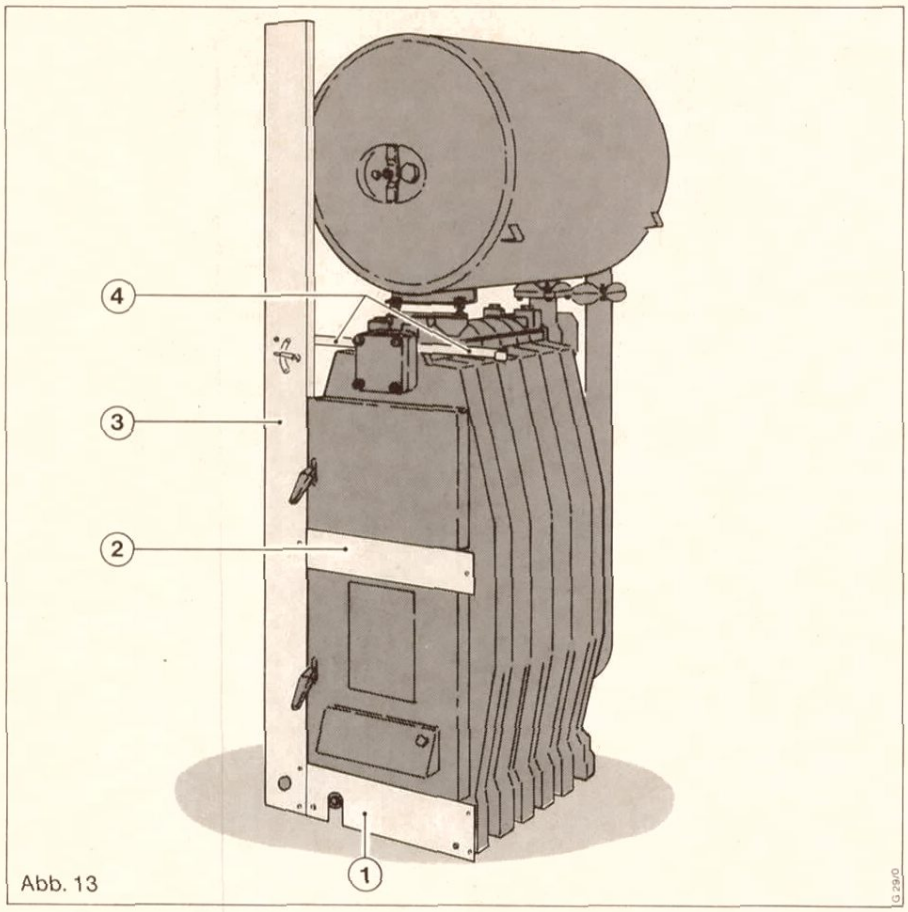


Abb. 13

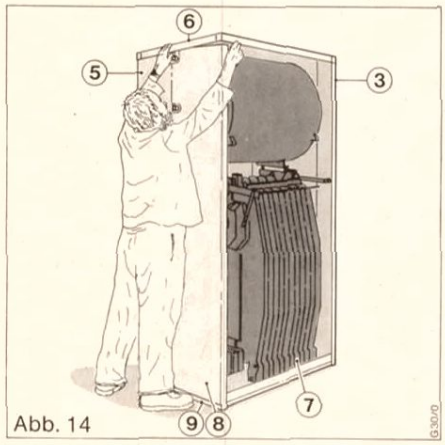


Abb. 14



Abb. 15

7.2 Montage der Kesselverkleidung G 314.1

Winkel (4) für die vorderen Verkleidungsbleche (3) mit den Ankerstangen verschrauben, Abb. 13. Untere Halteleiste (1) am Vorderglied anschrauben. In der Reihenfolge ein vorderes Verkleidungsblech (3), die Halteleiste (2) zwischen Füll- und Schürtür und das zweite vordere Verkleidungsblech (3) verschrauben, Abb. 13.

Untere Längsstreben (7), hintere Verkleidungsbleche (5 + 8) und hintere untere Winkelleiste (9) montieren und mit Blechschrauben verschrauben, Abb. 14.

Vorderes mittleres Verkleidungsblech einsetzen und verschrauben. Oberes Verkleidungsblech (6) auflegen und verschrauben, Abb. 14. 2teilige alukaschierte Isolierung in das hintere Mantelblech (5 + 8) einbringen.
Instrumententafel in die Aussparung des vorderen rechten Verkleidungsbleches einsetzen und verschrauben, Abb. 18, Seite 13.
Leitungen für Sicherheitstemperaturbegrenzer, Temperaturwächter und -regler sowie für Kesseltemperaturanzeiger zum Dreifachschutzrohr führen und Fühler einstecken, Abb. 9.
Brenneranschlußkabel innerhalb des Kesselmantels durch die untere, Stromzuleitungskabel durch die obere Gummitülle des vorderen Verkleidungsbleches (2) führen.

Seitliche Verkleidungsblechsegmente (10 + 12) einsetzen, zuletzt die Segmente (11) mit dem Griff. Spannschrauben anbringen und anziehen, Abb. 15.

8 Installation

Die Installation muß von einem anerkannten Fachmann durchgeführt werden. Dieser übernimmt auch die Verantwortung für die fach- und normgerechte Installation und die Erstinbetriebnahme.

8.1 Wasserseitige Anschlüsse

Heizungsvorlauf und -rücklauf.
Die Anschlüsse für Heizungsvorlauf und -rücklauf befinden sich im Endglied in Verlängerung der oberen und unteren Kesselnabenachse. Anschlüsse für alle Kesselgrößen R 1¼" (Schraubanschluß) Füll-/Entleerungshahn (gehört nicht zum Lieferumfang). Er ist in die R½" Bohrung zu schrauben und einzudichten. Siehe Abb. 1 und Abb. 2, Seite 3 u. 4.
Sicherheitsventil
(gehört nicht zum Lieferumfang).
Es ist im Vorlauf in unmittelbarer Nähe des Kessels zu montieren (gilt für geschlossene Anlagen).

8.2 Rauchgasseitiger Anschluß

An den Rauchgasstutzen des Kessels ist ein Rauchgasrohr nach DIN 1298 anzuschließen. Es ist mit Asbestschnur abzudichten und unter Beachtung der entsprechenden Vorschriften am Schornstein anzuschließen.
Zwischen Rauchgasrohr und Schornsteinwandung empfiehlt es sich, zur Vermeidung von Geräuschübertragungen, eine Asbestschnur anzubringen.
Es ist darauf zu achten, daß das Rauchgasrohr zum Schornstein hin steigend verlegt wird.

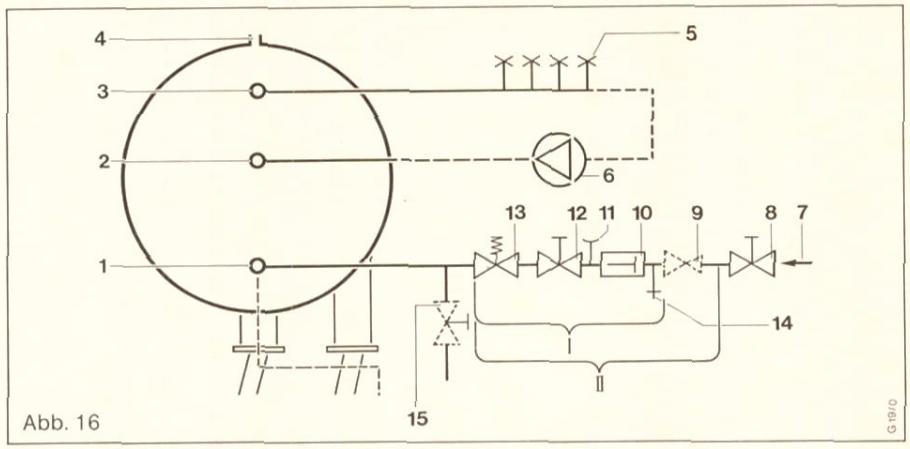


Abb. 16

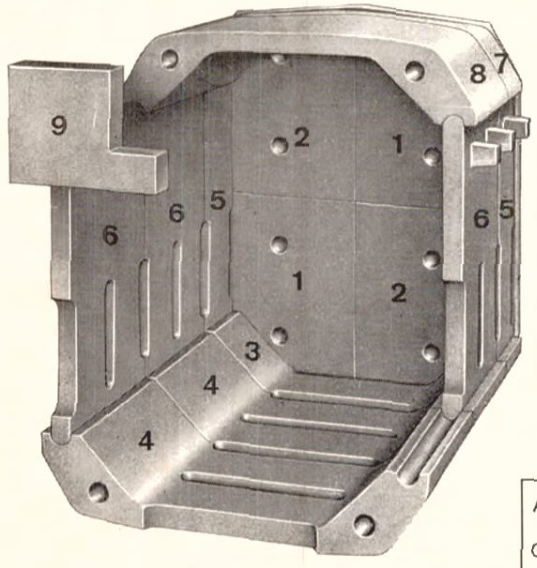
Sicherheitsgruppe I bis 4 bar
Sicherheitsgruppe II über 4 bar

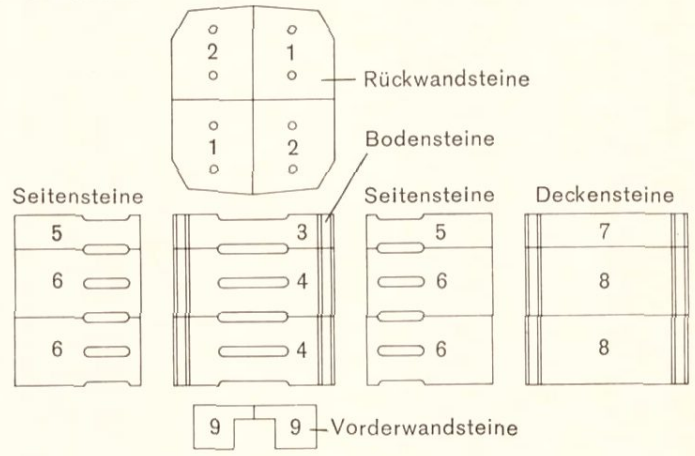
1 Kaltwasseranschluß R¾"
2 Zirkulationsleitung R¾"
3 Warmwasseranschluß R¾"
4 Entlüftung
5 Warmwasser-Zapfventile
6 Zirkulationspumpe
7 Brauchwassertemperaturfühler
8 Kaltwasser-Zuleitung
9 Kaltwasser-Absperrventil
10 Druckminderer
11 Rückflußverhinderer
12 Manometer-Anschlußstutzen
13 Absperr-Ventil
14 Membran-Sicherheitsventil
15 Prüfventil
16 Entleerungsventil

8.3 Dichtheits-Prüfung

Kessel- und Heizungssystem mit Wasser füllen und Dichtprüfung vornehmen. Hierbei den max. zulässigen Betriebsdruck von 4 bar beachten.
Vorsicht beim Prüfen mit Wasserleitungsdruck, der erheblich höher liegen kann; geeichtes Manometer verwenden. Eventuell undichte Nippelstellen trennen und nur mit **neuen** Nippeln pressen.

8.4 Steineinbau G 310, G 314.1





Anzahl der Glieder	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	265x225 x35	265x225 x35	450x95 x25	450x195 x25	350x95 x25	350x195 x25	450x95 x25	450x195 x25	123x170 x30
6	2	2	–	2	–	4	–	2	2
7	2	2	1	2	2	4	1	2	2
8	2	2	–	3	–	6	–	3	2
9	2	2	1	3	2	6	1	3	2
10	2	2	–	4	–	8	–	4	2
11	2	2	1	4	2	8	1	4	2
12	2	2	–	5	–	10	–	5	2
13	2	2	1	5	2	10	1	5	2
14	2	2	–	6	–	12	–	6	2

Abb. 17

9 Elektroinstallation

9.1 Brenner-Anschluß

Der Brenner ist unter Beachtung der Herstelleranweisungen an der Brennertür zu montieren.

Die Brennerlochöffnung darf maximal Ø 170 mm betragen.

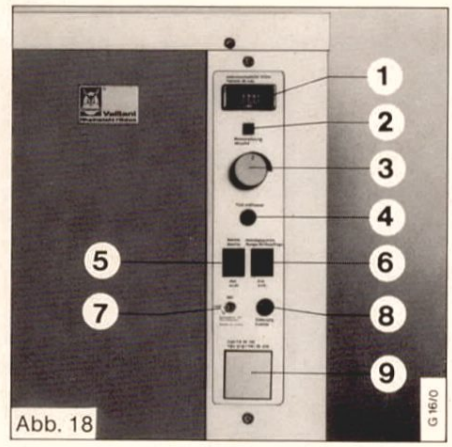


Abb. 18

Bedienungselemente

1 Kesselthermometer
2 Störmeldelampe (Brenner)
3 Kesseltemperaturregler
4 STB-Prüftaste
5 Betriebsschalter
6 Betriebsschalter, Umwälzpumpe
7 Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB)
8 Sicherung
9 Leerfeld für Betriebsstundenzähler

Legende zum Schaltplan – Instrumententafel – G 314.1
Abb. 19

KL	Klemmleiste
Si	Sicherung 6.3 A
BS1	Betriebsschalter
STB	Sicherheitstemperaturbegrenzer
STB	Prüftaste
TR	Temperaturregler, Kessel
ML	Störmeldelampe
h	Betriebsstundenzähler
TRS	Temperaturregler, Speicher (SA 1)
BS2	Betriebsschalter, Umwälzpumpe
BL1	Betriebslampe
BL2	Betriebslampe, Umwälzpumpe
ES	Endschalter nur bei Wechselbrand
LP	Speicherladepumpe
VP	Umwälzpumpe (Heizung) gehört nicht zum Lieferumfang
FR	Feuerungsautomat/Relais
MV	Magnetventil

Schaltplan Instrumententafel – G 314.1

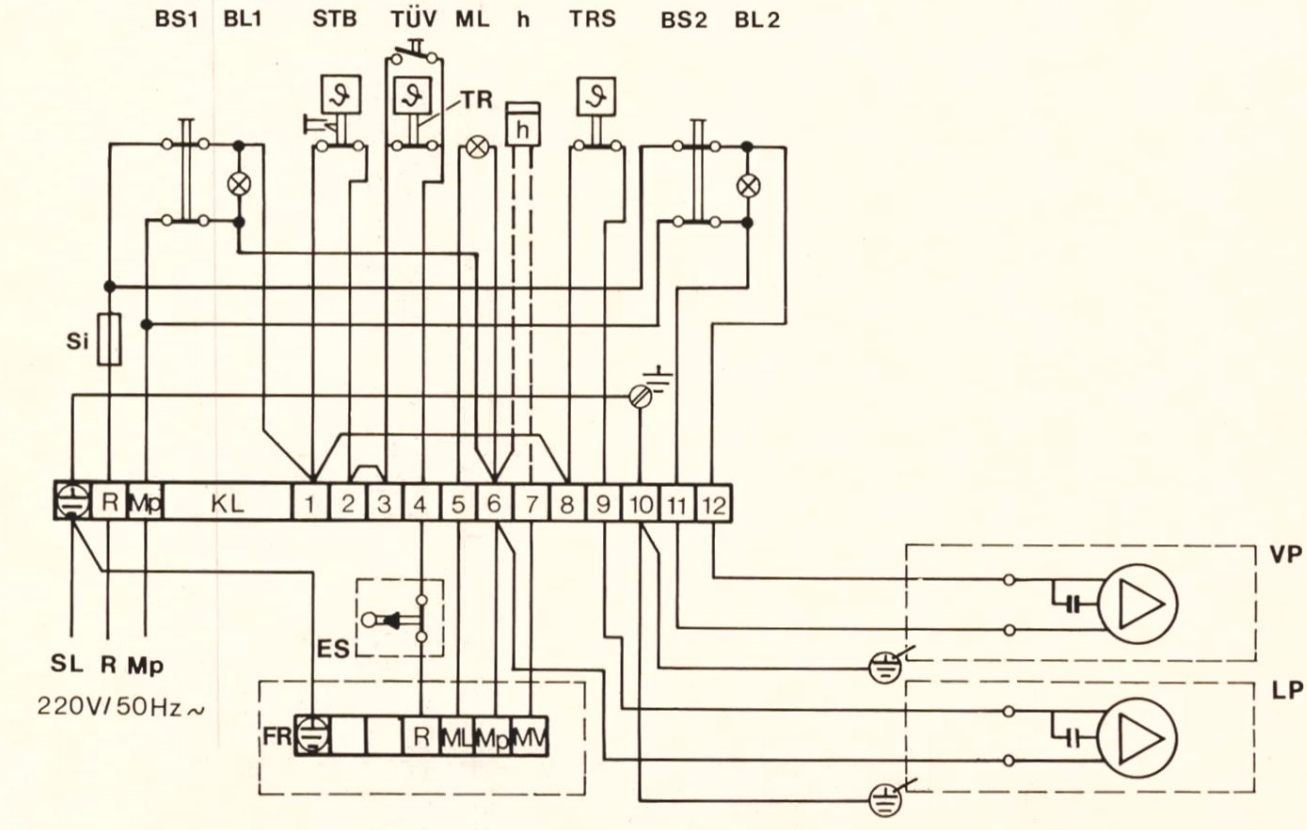


Abb. 19

10 Betriebsbereitstellung

Bedienung siehe Bedienungsanleitung Nr. 80 41 52 D sowie evtl. Bedienungsanleitungen der Kesselschaltpulte.

Es ist die Gebrauchsanleitung Nr. 80 62 01 D zu beachten.

Die erste Inbetriebnahme und Bedienung der Anlage sowie die Einweisung des Betreibers müssen von einem Fachmann durchgeführt werden. Hierbei ist wie folgt vorzugehen:

- Brauchwasserspeicher (falls vorhanden) mit Kaltwasser auffüllen.
- Heizungssystem bis zum erforderlichen Wasserstand bzw. -druck auffüllen und entlüften.
  Bei offenen Anlagen nach DIN 4751, Bl. 1 und bei einer Gesamthärte des Wassers von mehr als 16,8° dH ist eine mehrmalige Zugabe von Mehrkomponentenprodukten oder Komplexbildnern empfehlenswert. Es sind die entsprechenden Gebrauchsanleitungen zu beachten.
- Bei Koksfeuerung Brennstoff auffüllen und entzünden.
- Bei Öl/Gasfeuerung Absperreinrichtungen in der Brennstoffzuleitung zum Kessel öffnen.
- Kessel-Vorlaufthermostat auf gewünschte Vorlauftemperatur einstellen.
- Heizung einschalten.
- Brenner nach den Anweisungen des Herstellers unter Berücksichtigung der Kesselleistung und der vorgeschriebenen Verbrennungswerte einstellen.
- Anlage aufheizen.
- Falls vorhanden, Brauchwasserspeicher in Betrieb nehmen. Entsprechende Installations- und Bedienungsanleitung beachten.
- Bei Wassermangel in der Anlage langsam Wasser bei abgekühltem Kessel nachfüllen.
- Alle Steuer-, Regel- und Überwachungseinrichtungen auf ihre Funktion und richtige Einstellung überprüfen.
- Betreiber mit der Bedienung der Anlage vertraut machen.
- Bedienungsanleitung aushändigen und Wartungsvertrag empfehlen.

Bezüglich der Brennstoffqualitäten verweisen wir auf Kapitel 2 dieser Druckschrift.

11 Pflege und Wartung

Gemäß DIN 4755 und DIN 4756 soll jede Öl-/Gasfeuerungsanlage aus Gründen der Betriebsbereitschaft, Funktionssicherheit und Wirtschaftlichkeit mindestens einmal im Jahr durch einen Beauftragten der Erstellerfirma oder einen anderen Fachkundigen überprüft werden. Es wird daher empfohlen, einen Wartungsvertrag abzuschließen.
Bei Koksfeuerung ist entsprechend in regelmäßigen Abständen eine Wartung bzw. eine Kesselreinigung vorzunehmen.
Der Heizraum soll sauber, trocken und gut gelüftet sein. Der Brennstoffbeschaffenheit entsprechend ist der Kessel in bestimmten Zeitabständen zu reinigen, mindestens aber vor jeder Heizperiode.

11.1 Durchführung der Wartung

Zum Reinigen der Rauchgaszüge beim G 310 obere Abdeckbleche und beim G 314.1 Seitenverkleidungselemente entfernen.
Obere Reinigungsdeckel der Kesselglieder abnehmen und senkrechte Rauchgaszüge von oben mit einer Reinigungsbürste säubern.
Die waagerechten Rauchgaszüge und der Feuerraum werden zugänglich nach Öffnen der Füll- und Schürtür.
Die waagerechten Rauchgaszüge und den Feuerraum mit einer Reinigungsbürste säubern.
Der Rauchgassammelkasten besitzt an seiner Unterkante eine Reinigungsöffnung.
Nach der Reinigung alle Reinigungsöffnungen sorgfältig wieder verschließen und dabei auf eine einwandfreie Abdichtung achten.
Dichtungen der Füll- und Schürtür prüfen. Bei Öl/Gasfeuerung Füll- und Schürtüre fest verschließen und sichern, auf eine einwandfreie Abdichtung achten.

12 Gewährleistung

Die Gewährleistungszeit beträgt 2 Jahre gerechnet vom Tage der Installation. In diesem Zeitraum leisten wir für Vaillant Geräte Gewähr in der Weise, daß auftretende Material- oder Arbeitsfehler von unserem Werk kostenlos beseitigt werden. Alle weiteren Ansprüche und Schadenersatz irgendwelcher Art lehnen wir ausdrücklich ab. Für Beschädigungen, die durch unsachgemäße Installation oder vorschriftswidrige Behandlung verursacht werden, übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Verwendung fremden Zubehörs können wir in jedem Fall statt einer Gewährleistung die Ansprüche abtreten, die uns selbst gegen das Lieferwerk oder einen sonstigen Lieferanten zustehen. Die Gewährleistung erlischt ferner, wenn der Liefergegenstand von fremder Seite durch Einbau von Teilen fremder Herkunft verändert wird und wenn das Gerät nicht regelmäßig fachmännisch gewartet wird. Für die Anerkennung von Gewährleistungsansprüchen ist die gewissenhafte Aufbewahrung der Gewährleistungs-Urkunde erforderlich, die im Bedarfsfall dem Vaillant Kundendienst-Techniker vorgelegt werden soll.

13 Vaillant Vertriebsbüros, Vertriebsstellen, Werkskundendienst

Sämtliche mit ℗ gekennzeichneten Fernsprechanschlüsse sind mit einem automatischen Anrufbeantworter/Auskunftgeber ausgerüstet, welche außerhalb der Geschäftszeiten angeschaltet sind und Nachrichten (z.B. Aufträge) entgegennehmen.

Ort	Telefon
Aachen	**(0241) 152459℗**
Arnsberg	(02931) 14235℗
Augsburg	(0821) 487647 ℗
Aurich	(04941) 5802℗
Bayreuth	(0921) 20597℗
Bergisch Gladbach	(02202) 52365℗
Berlin	**(030) 2614084℗**
Bielefeld	**(0521) 323031℗**
Bocholt	(02871) 16164℗
Bonn	(0228) 348570℗
Braunschweig	(0531) 74124℗
Bremen	**(0421) 443645℗**
Bremerhaven	(0471) 28224℗
Bückeburg	(05722) 4604℗
Bünde	(05223) 3313℗
Detmold	(05231) 28822℗
Dorsten	(02866) 4318℗
Dortmund	**(0231) 6529 41-45℗**
Düsseldorf	**(02102) 44033℗**
Emden	(04921) 51999℗
Frankfurt	**(0611) 415068℗**
Freiburg	**(0761) 72032℗**
Fulda	(06648) 2887℗
Gießen	(0641) 77314 ℗
Göttingen	(0551) 81431℗
Gütersloh	(05246) 5162℗
Hagen	(02331)401900℗
Hamburg	**(040) 5010 46 ℗**
Hamm	(02381) 50543℗
Hannover	**(0511) 3523233℗**
Heilbronn	(07131) 54394℗
Herford	(05221) 63226℗
Herne II	(02323) 55916℗
Hildesheim	(05121) 261355℗
Höxter	(05535) 1358℗
Itzehoe	(04821) 75305℗
Kaiserslautern	(0631) 59316℗
Karlsruhe	(0721) 519336℗
Kassel	**(0561) 522037℗**
Kaufbeuren	(08248) 1364℗
Kiel	(0431) 522325℗
Köln	**(02234) 57088℗**
Koblenz	(0261) 24007℗
Krefeld	(02151) 560637℗
Leer/Weener	(04951) 1430 ℗
Lübeck	(0451) 23136℗
Lüdenscheid	(02351) 40485℗
Lüneburg	(04131) 121372℗
Mannheim	**(0621) 781078℗**
Mainz	(06131) 86569 ℗
Menden	(02373) 61680℗
Minden	(0571) 30452℗
Mönchengladbach	(02161) 663352℗
Mülheim	(0208) 490115℗
München	**(089) 753096℗**
Münster	**(0251) 614084℗**
Neumünster	(04321) 65919℗
Nordhorn	(05921) 4152℗
Nürnberg	**(0911) 633011℗**
Oldenburg	(0441) 601585℗
Osnabrück	(0541) 122729℗
Paderborn	(05251) 9585℗
Quakenbrück	(05431) 3453℗
Ravensburg	**(0751) 46031℗**
Regensburg	(09402) 1625 ℗
Remscheid	**(02191) 368333℗**
Rheine	(05977) 429℗
Rosenheim	(08031) 19885℗
Saarbrücken	**(0681) 871001℗**
Salzgitter	(05341) 46165℗
Schleswig	(04621) 23849℗
Siegen	(0271) 76654℗
Soest	(02921) 12657℗
Soltau	(05191) 12120℗
Stuttgart	**(0711) 652002℗**
Trier	(0651) 35486℗
Ulm	(0731) 35322℗
Wattenscheid	(02327) 31168℗
Wilhelmshaven	(04421) 31793℗
Wipperfürth	(02264) 8775℗
Würzburg	(09369) 770℗
Wuppertal	**(0202) 667302℗**

14 Technische Daten

1) *Der Zugbedarf* bei Ölfeuerungen kann durch Flammenlänge und -form beeinflußt werden. Anfahrwiderstand das Drei- bis Fünffache des angegebenen Zugbedarfs.

2) Kesselblock u. Speicher (ohne Wasserinhalt).

3) einschl. Wasserinhalt Kessel + Speicher.

4) für Kalt- und Warmwasser und Zirkulationsleitung.

5) Warmwasserausgangsleistung bei WW Auslauftemperatur 45°C Kaltwassereinlauftemp. 10°C Speichertemperatur 60°C mittl. Kesseltemperatur 85°C

6) Brauchwasserleistungskennzahl ermittelt nach DIN 4708 Blatt 3

Kesseltyp	G 310 –	6	7	8	9	10	11	12	13	
	G 314.1 –	6	7	8	9	10	11	–	–	
Nennwärmeleistung Öl/Gas		77,9	88,4	98,8	109,3	119,8	130,2	140,7	151,2	kW
		(67)	(76)	(85)	(94)	(103)	(112)	(121)	(130)	Mcal
Nennwärmeleistung Koks		55,8	65,1	74,4	83,7	93,0	102,3	111,6	–	kW
		(48)	(56)	(64)	(72)	(80)	(88)	(96)	–	Mcal
Gliederzahl		6	7	8	9	10	11	12	13	
Brennraumtiefe		550	650	750	850	950	1050	1150	1250	mm
Wasserseitiger Widerstand bei ΔT=20 K und DN 65		1,0	1,3	1,6	1,9	2,2	2,7	3,1	3,6	mbar
Zugbedarf Öl/Gas[1])		0,20	0,23	0,27	0,31	0,34	0,38	0,43	0,45	mbar
Zugbedarf Koks		0,27	0,29	0,31	0,33	0,36	0,38	0,40	–	mbar
Zul. Betriebsüberdruck WW Heizung (Gesamtüberdr.)b.G314.1 Brauchwasser		4								bar
max. Vorlauftemperatur		90								°C
Brauchwasserspeicher Inhalt		250	250	250	340	340	340	–	–	l
Warmwasserausgangsleistung[5])		310	310	310	420	420	420	–	–	l/10min
Warmwasserdauerleistung		900	900	900	1200	1200	1200	–	–	l/h
Brauchwasserleistungskennzahl[6])		6	6	6	10	10	10	–	–	NL
Gasinhalt des Kessels		200	240	280	320	360	400	440	480	l
Gewichte G 310	Eigengewicht	526	594	661	728	796	862	930	997	kg
	Wasserinhalt	72	82	92	102	112	122	132	142	
	Gesamtgewicht ca.	598	676	753	830	908	984	1062	1139	
Gewichte G 314.1	Eigengewicht[2])	679	744	809	918	983	1047	–	–	
	Kesselwasserinhalt	136	146	156	182	192	202	–	–	
	Gesamtgewicht[3])	1034	1104	1174	1378	1448	1517	–	–	
Abmessungen Höhe	G 310	1305	1305	1305	1305	1305	1305	1305	1305	mm
	G 314.1	2090	2090	2090	2090	2090	2090	–	–	
Breite	G 310	670	670	670	670	670	670	670	670	
	G 314.1	770	770	770	770	770	770	–	–	
Tiefe (einschl. Flansche)	G 310	650	750	850	950	1050	1150	1250	1350	
	G 314.1	1025	1125	1225	1325	1425	1525	–	–	
Abgasstutzen/Abgasrohr		225								mm ø
Brennerlochöffnung	maximal	170								mm ø
Anschlüsse	Vorlauf/Rücklauf	DN 32, DN 40, DN 50, DN 65*, DN 80, DN 90, DN 100								
	Füll-/Entleerungsanschluß	R½"								
	Tauchhülsen	R½", R¾"								
Speicheranschlüsse[4])		R1"								

Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Installationsleitung entstehen, übernehmen wir keine Haftung.

Vaillant®

Joh. Vaillant GmbH u. Co
Berghauser Straße 40
Postf. 101020
D-5630 Remscheid 1

Telefon (02191) 368-1
Telex 08513-879
Telegramme: vaillant remscheid

0981 Vieljünger, Wermelskirchen
Änderungen vorbehalten
Printed in Germany Imprimé en Allemagne